

- | Aktive generationenfreundliche Gemeinde Weiherhammer
- | Projekt ALIA

# Abschlussbericht

- | Wissenschaftliche Begleitung der Bürgerbeteiligung
- | Dokumentation der Beteiligungsphasen

**Zeitraum der Begleitung: 01.01.2020 bis 30.06.2021**



## Impressum

### **Auftraggeber:**

Lars und Christian Engel Stiftung  
Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Erich Bauer  
Paul-Engel-Straße 1  
92729 Weiherhammer

Telefon +49 9605 919 9299  
info@luce-stiftung.de  
<https://www.luce-stiftung.de/>

### **Prozesssteuerung:**

Lars und Christian Engel Stiftung  
Projekt ALIA  
Dr. David Rester  
DRester@luce-stiftung.de

Weitere Infos zum Projekt ALIA:  
<https://www.luce-stiftung.de/portfolio-item/alia-agil-leben-im-alter/>

### **Wissenschaftliche Begleitung:**

Technische Hochschule Deggendorf  
Technologie Campus Freyung  
Prof. Dr. Roland Zink  
Sven Schmuderer M.A.  
Grafenauer Str. 22, 94078 Freyung  
sven.schmuderer@th-deg.de

Weitere Infos zur TH Deggendorf:  
<https://www.th-deg.de/>

Weitere Infos zur  
Online-Beteiligungsplattform PUBinPLAN:  
<https://pubinplan.th-deg.de/>

**Abschlussbericht**  
**Sven Schmuderer M.A.**  
Wissenschaftliche Begleitung  
**Prof. Dr. Roland Zink**

**Veröffentlichung: Oktober 2021**

#### **Hinweis:**

Bei weiteren Fragen zum Projekt stehen die oben genannten Ansprechpartner gerne zur Verfügung. Aus personen- und datenschutzrechtlichen Gründen können nicht alle Daten veröffentlicht und damit frei zugänglich gemacht werden.

## Inhalt

Impressum .....	2
Inhalt.....	3
Kurzzusammenfassung (Abstract).....	4
1 Zum Projekt ALIA – AGIL LEBEN IM ALTER .....	5
2 Bürgerbeteiligung im Projekt ALIA .....	6
3 Einzelne Bausteine der Bürgerbeteiligung im Projekt ALIA .....	8
3.1 Überblick über den chronologischen Verlauf.....	9
3.2 Anmerkungen und wissenschaftliche Interpretation .....	10
4 Highlights aus der Bürgerbeteiligung und den Ergebnissen .....	12
5 Zusammenfassung der wissenschaftlichen Erkenntnisse .....	16
6 Diskussion, Fazit und Ausblick.....	17
7 Literaturverzeichnis .....	18

### **Hinweis:**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern im vorliegenden Text die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

## Kurzzusammenfassung (Abstract)

Im Auftrag der Gemeinde Weiherhammer kooperiert die Technische Hochschule Deggen Dorf mit der LUCE-Stiftung zur Anwendung digitaler Methoden der **Bürgerbeteiligung im Rahmen des Projektes ALIA**. Grundlage der Kooperation ist die Beteiligungsplattform PUBinPLAN, welche innovative digitale Möglichkeiten zur aktiven Beteiligung von Bürgern an regionalen Planungsprozessen bereitstellt. Aufgrund der **COVID19-Pandemie** und der damit verbundenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen in Deutschland seit März 2020 musste die sowohl mit analogen und digitalen Maßnahmen geplante Bürgerbeteiligung in der Gemeinde Weiherhammer nahezu ausschließlich digital umgesetzt werden. Vor allem auch vor diesem Hintergrund kam der Online-Beteiligungsplattform PUBinPLAN große Bedeutung zu.

**Bei der Bürgerbeteiligung im Projekt ALIA sind folgende Punkte besonders hervorzuheben:** (1) Große Offenheit und Flexibilität der Gemeindevertreter und der Projektverantwortlichen sowie sehr gute Zusammenarbeit der Kooperationspartner; (2) Früher Einstieg in die Bürgerbeteiligung und laufende Informationen als große Erfolgsfaktoren; (3) Präsenzveranstaltung im Innovision-Center sehr gut angekommen; (4) Große Offenheit und Unterstützung seitens der Bürger für die wissenschaftliche Begleitung.

**Highlights der Bürgerbeteiligung** sind (1) die Gründung der Nachbarschaftshilfe als bisher größter Erfolg der Bürgerbeteiligung im Projekt ALIA sowie (2) die hohe Qualität der Ergebnisse im Rahmen der digitalen Beteiligung auf PUBinPLAN.

**Die wissenschaftliche Begleitung zeigte auf**, dass viele Bürger erwarten, in der Planungs-, Entscheidungs- und Umsetzungsphase von kommunalen Projekten beteiligt zu werden bzw. sich bei Interesse eigeninitiativ daran beteiligen zu können. Dabei soll der Partizipationsprozess so flexibel gestaltbar sein, dass einzelne Beteiligungsphasen gut zu den individuellen Situationen und den zeitlichen Ressourcen der Bürger passen. Der Wunsch nach hohem Praxisbezug sowie nach einer klaren Struktur und Organisation der Beteiligung ist ebenfalls erkennbar. Aktive Bürger sind an konkreten Umsetzungen interessiert und erwarten Ergebnisorientierung und regelmäßige Fortschritte. Weiter ist der direkte soziale Kontakt mit allen Möglichkeiten der verbalen und nonverbalen Kommunikation ein großes Bedürfnis der Menschen, was die Bedeutung von klassischen analogen Beteiligungsformaten unterstreicht. Dieser Sachverhalt gilt umso mehr bei kleinräumigen lokalen Projekten, wie es bei ALIA der Fall ist. Auch die als grundlegend bewerteten Informationen über das kommunale Projekt erwarten viele Bürger auf traditionelle Weise (z.B. Gespräche, Presse, gedruckte Informationsbroschüre), gerne begleitet durch digitale Informationsangebote.

Über die Bürgerbeteiligung in der Zeit der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts ALIA in der Gemeinde Weiherhammer kann ein **insgesamt positives Fazit** gezogen werden. Die Anzahl an aktiven und informierten Teilnehmern erfüllen deutlich die selbstgesteckten Ziele der ALIA-Projektleitung von 40 Aktiven und 400 Informierten bei insgesamt etwa 4.000 Einwohnern in der Gemeinde Weiherhammer. Auch sind diese Zahlen im Vergleich zu anderen Partizipationsprozessen als sehr positiv zu bewerten. In der Gemeinde Weiherhammer hat sich eine (Eigen-)Dynamik unter den Bürgern entwickelt, die etwa mit der Gründung der bürgergetragenen Nachbarschaftshilfe oder der Bereicherung der Bebauungs- und Freiraumplanungen bereits gute Ergebnisse hervorgebracht hat. Daraus kann der Schluss gezogen werden, dass die Aktivitäten im Projekt ALIA und nicht zuletzt auch die Online-Beteiligungsplattform PUBinPLAN dazu beigetragen haben, das Beteiligungsparadoxon zu überwinden, da die Bürger rechtzeitig, erfolgreich und wirksam Einfluss auf den Verlauf und die Ergebnisse des Projekts nehmen konnten. Wenn abschließend **Handlungsempfehlungen** gegeben werden können, dann sind dies folgende: (1) Digital ja, aber nicht ohne Präsenz; (2) Komplexität weiterhin reduzieren; (3) Regelmäßige Erfolge und dennoch beteiligen.

## 1 Zum Projekt ALIA – AGIL LEBEN IM ALTER

Einen ersten Einblick in das zukunftsweisende Projekt ALIA gibt bereits die Projekt-Homepage unter (Lars und Christian Engel (LUCE) Stiftung 2021):

**//** Innovation und Verantwortung sind die prägenden Begriffe, die ein in Weiherhammer neuartiges Vorhaben auszeichnen: Gemeinde und LUCE-Stiftung wollen gemeinsam das Leuchtturmprojekt „Agil leben im Alter“ (ALIA) mit der Bebauung auf dem ALIA-Areal für Wohnen, Hilfe und Pflege verwirklichen. Von grundlegender Bedeutung ist, dass die Bevölkerung in die gesamte Planungsphase eingebunden wird. Die Möglichkeiten der Digitalisierung werden genutzt.

Als Kooperationspartner sind der Verein für seelische Gesundheit im Alter e.V. (SEGA e.V.) und Experten aus der Wissenschaft eingebunden. Darüber hinaus begleitet ein hochkarätig besetztes Kuratorium als Ratgeber, Repräsentant und Fürsprecher die Projektentwicklung konstruktiv.

### Leuchtturmprojekt „ALIA“

Oft ist das Leben alternder Menschen geprägt von zunehmender Hilfebedürftigkeit und späterer Pflegebedürftigkeit. Sie sind auf die Versorgung durch Angehörige angewiesen. Es bleibt keine andere Möglichkeit als der Umzug in eine Pflegeeinrichtung. Deutlich wird, was viele Menschen bereits erleben: Es sind hierfür neue Ansätze der Beratung, Unterstützung, Betreuung und Pflege erforderlich, um die Lebensqualität älter werdender Menschen und auch pflegender Angehöriger sicherzustellen.

### Positives Bild vom Alter

Das Altern heute ist bunt: Daher benötigen wir ebenso viele Angebote wie Lebensentwürfe. Ziel ist, dass das Leben älterer Menschen lebenswert bleibt. Gelingen kann dies durch das Zusammenwirken von Ärzten, Pflegediensten, Nachbarn, Freunde, Familie und pflegende Angehörige. Dazu braucht es die Unterstützung durch Politik und Verwaltung sowie die Sicherung der Finanzierbarkeit.

### Innovations- und Verantwortungspartnerschaft

Die Lars und Christian Engel (LUCE) Stiftung will deshalb mit ALIA die Bürger aller Generationen, die Engagierten und die Verantwortlichen in der Gemeinde hierfür sensibilisieren und unterstützen (Dorf 2.0). Ziel ist es, ein eigenes Zukunftsbild für eine generationenfreundliche Gemeinde zu erarbeiten. Damit werden auch die Empfehlungen aus dem Seniorenpolitischen Gesamtkonzept (SPGK) für den Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab in den kommenden Jahren umgesetzt. Dazu sollen geeignete Bildungsangebote für Bürger, Hilfebedürftige, Engagierte, pflegende Angehörige, Gesundheitsdienstleister entwickelt werden. Was hat all dies mit Digitalisierung zu tun? Diese bietet moderne Möglichkeiten für alle Vorhaben, die ALIA umsetzen will. Beispiele sind die Architekturplanung oder die Gesundheitsversorgung.

### ALIA – Auf anderem Wege (lat.)

Wir wollen, dass Beratung, Versorgung und Pflege gesichert sind. Egal, ob zu Hause oder im künftigen Seniorenpark. Dies wollen wir durch neue Arbeits-, Organisations- und Kooperationsformen mit unterschiedlichen Trägern von Pflegeeinrichtungen und weiteren Akteuren erreichen. Auch durch diesen Ansatz sollen sich insbesondere Pflegepersonen und junge Menschen auf ALIA einlassen (Pflege 4.0). **//**

## 2 Bürgerbeteiligung im Projekt ALIA

Um Phänomenen wie dem in Abbildung 1 dargestellten Beteiligungsparadoxon (vgl. etwa Reinert und Sinnig 1997, S. 144) entgegenwirken zu können, ist in das Projekt ALIA von Beginn an ein Partizipationsprozess eingebettet, der auf Personen des öffentlichen Lebens und Multiplikatoren im Sinne von Repräsentanten von Vereinen, Verbänden, usw. fokussiert. Ziel des Partizipationsprozesses ist es primär, die Bebauungsplanung des ALIA-Areals und das Ansehen des gesamten Projektes gesellschaftlich nachhaltig zu gestalten – und zwar gemeinsam mit allen Akteuren und insbesondere mit allen Bürgern der Gemeinde Weiherhammer.

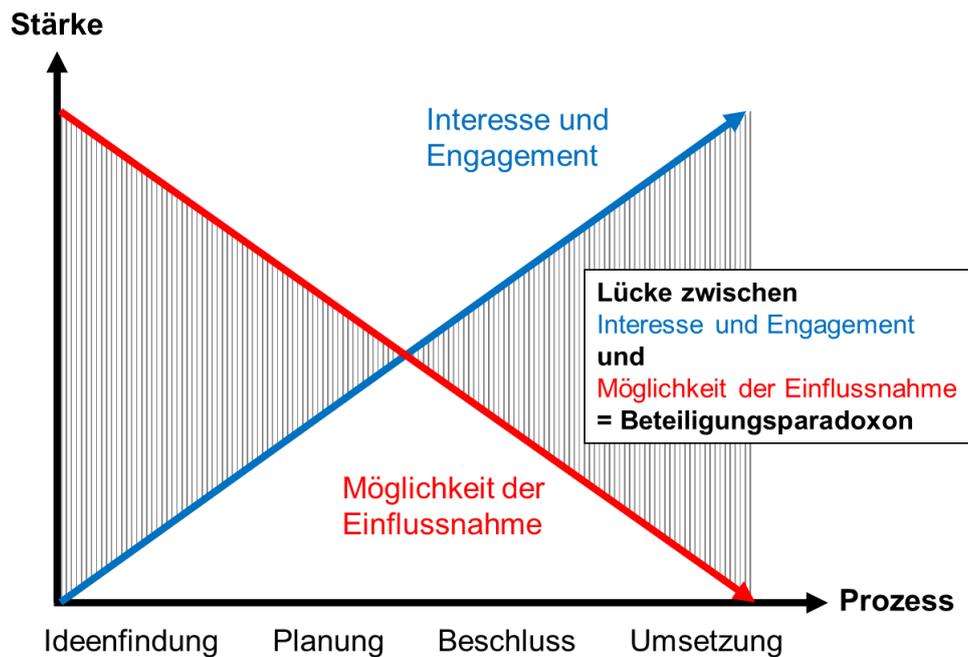


Abbildung 1: Beteiligungsparadoxon  
(eigene Abbildung in Anlehnung an Reichert und Sinnig 1997, S. 144.).

Im Auftrag der Gemeinde Weiherhammer kooperiert die Technische Hochschule Deggendorf mit der LUCE-Stiftung zur Anwendung digitaler Methoden der Bürgerbeteiligung im Rahmen des Projektes ALIA. Grundlage der Kooperation ist die Beteiligungsplattform PUBinPLAN, welche innovative digitale Möglichkeiten zur aktiven Beteiligung von Bürgern an regionalen Planungsprozessen bereitstellt.

PUBinPLAN (Technische Hochschule Deggendorf 2021) ist eine Eigenentwicklung der Technischen Hochschule Deggendorf unter der Leitung von Prof. Dr. Roland Zink, Professor für Raumwissenschaften und Informationssysteme. Das Team von PUBinPLAN, insbesondere Sven Schmuderer, beschäftigt sich mit der Nutzung digitaler Medien für Beteiligungsprozesse vor allem in der Dorf-, Stadt- und Regionalentwicklung. PUBinPLAN verbindet dabei Aspekte der Geoinformatik, des Crowdsourcing sowie der sozialwissenschaftlichen Partizipationsforschung und ist ein browserbasiertes Tool für partizipative nachhaltige Infrastrukturplanung (vgl. Zink et al. 2016; Küspert und Zink 2017).

Intention der Nutzung von PUBinPLAN ist es einerseits, die raumrelevanten und baulichen Veränderungen durch das ALIA-Projekt näher zu den Bürgern zu bringen. Andererseits können Bürger schon während des Planungsprozesses von Projekten ihre Meinungen und Vorschläge zusammen mit einer räumlichen Verortung abgeben (WebMapping, vgl. Abbildung 2), damit Planer diese effektiver einbeziehen können (vgl. Herbst et al. 2016, S. 271).

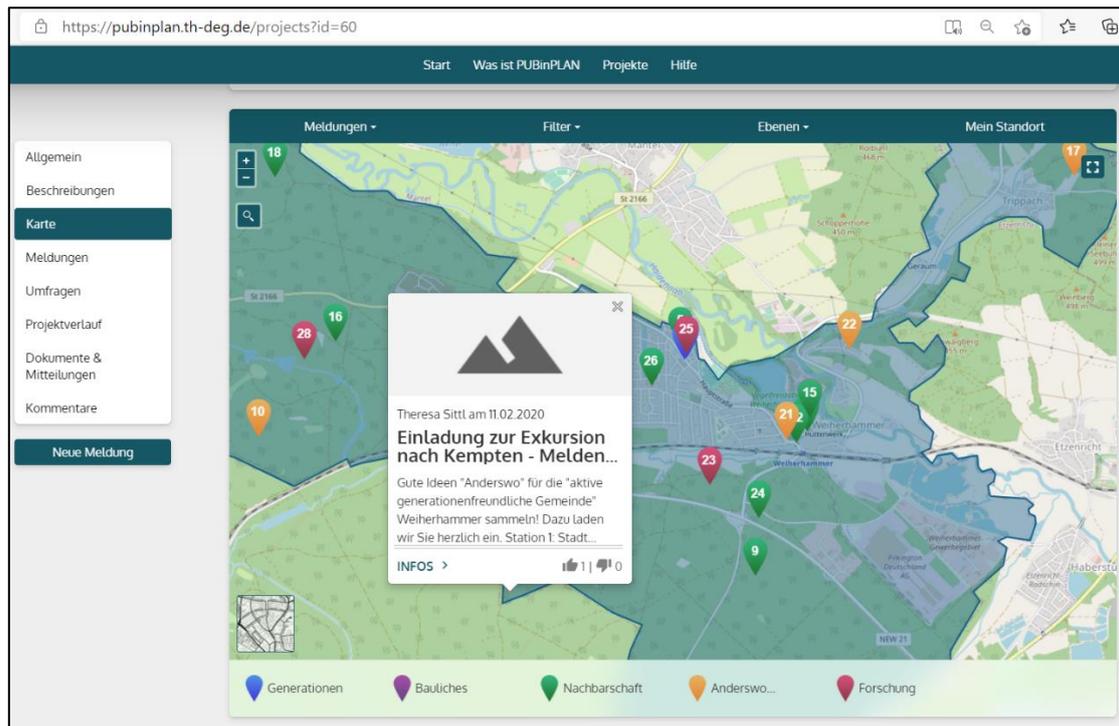


Abbildung 2: Ausschnitt aus dem Projekt ALIA auf PUBinPLAN (<https://pubinplan.th-deg.de/>).

Aufgrund der COVID19-Pandemie und der damit verbundenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen in Deutschland seit März 2020 musste die sowohl mit analogen und digitalen Maßnahmen geplante Bürgerbeteiligung in der Gemeinde Weiherhammer nahezu ausschließlich digital umgesetzt werden. Vor allem auch vor diesem Hintergrund kam der Online-Beteiligungsplattform PUBinPLAN große Bedeutung zu.

Im Projekt ALIA wurden mit PUBinPLAN folgende Ziele verfolgt:

### **Das gläserne Projekt**

Gerade bei öffentlichen und regionalen Projekten wünschen sich betroffene und interessierte Bürger mehr Mitspracherecht. Reine Informationsveranstaltungen reichen nicht mehr aus, Bürger möchten ihr Umfeld aktiv mitgestalten. Wer mitentscheiden darf, fühlt sich wertgeschätzt, identifiziert sich mit dem Projekt und trägt es auch mit. Durch PUBinPLAN erhalten alle Bürger sowie die Entscheidungsträger kontinuierlich Informationen, können selbst Informationen bereitstellen und haben so zu jeder Zeit einen Einblick über den Fortschritt der Planungen (vgl. Schmuderer et al. 2021).

### **Beteiligung von jedem Ort und zu jeder Zeit**

Bürger wünschen sich immer häufiger, in öffentlichen Projekten mitsprechen zu dürfen. Oft findet dieser Wunsch seinen Ausdruck in digitalen Foren und sozialen Medien. Mit der Plattform PUBinPLAN gibt es ein Online-Angebot, das eine zielgerichtete, transparente und produktive Kommunikationsumgebung im Netz gewährleistet. Die Stärke des Teams von PUBinPLAN ist es, auf die individuellen Situationen und Projekte einzugehen und diese digital zu begleiten, unabhängig der physischen Anwesenheit der Bürger.

### **Nachhaltige Regionalentwicklung**

Neben der Bereitstellung der digitalen Partizipationsplattform hilft das Team von PUBinPLAN den Bürgern, Kommunen und regionalen Partnern ein lebenswertes Lebensumfeld und zukunftsfähige Räume gemeinschaftlich zu gestalten. Das Team engagiert sich für nachhaltige Regionalentwicklung und erarbeitet ganzheitliche Lösungen. Die Entwicklungskonzepte sind nahe an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort und langfristig orientiert.

## Ein Bild erklärt mehr als tausend Worte

Durch verschiedene Visualisierungsmöglichkeiten bietet PUBinPLAN eine optisch ansprechende Darstellung des Projekts. Eine gezielte Verortung der Information auf einer interaktiven Karte und ein Upload samt Foto konkretisieren den Sachverhalt räumlich und bildlich. Zusätzlich können fertige Planungsunterlagen eingebunden werden und zeigen so die geplanten Schritte anschaulich auf der interaktiven Karte. Nutzer sollen durch PUBinPLAN motiviert werden, selbst bildhafte Vorschläge einzubringen, um so unkompliziert die Projektplanung zu bereichern.

## Projektmanagement

Auf der Plattform PUBinPLAN werden alle Informationen, die von den Nutzern zusammengetragen werden, zentral gebündelt. Sowohl Bürger als auch Entscheidungsträger haben darauf Zugriff und können mit den zusammengestellten Daten einen vereinfachten Projektablauf erreichen. So können alle Beteiligten schnell, jederzeit und überall auf die Daten zugreifen, sie ergänzen, kommentieren und diskutieren. Dieser schnelle und unkomplizierte Wissens- und Informationsaustausch kann die Planungszeit verkürzen und eine schnelle Entscheidung durch Konsens unter den Nutzern herbeiführen.

## Forschung und Entwicklung

Unsere Gesellschaft ist getrieben durch ein immer Mehr an Daten und Informationen. Deshalb sammelt PUBinPLAN Daten nicht willkürlich, sondern hält den persönlichen Datenschutz hoch und sichert eine hohe Datenqualität. So werden Projektdaten nur auf geschützten Servern in Deggendorf gespeichert. Es werden keine persönlichen Daten oder Sozialdaten erhoben. Einzig eine gültige E-Mail-Adresse ist notwendig, um an PUBinPLAN teilhaben zu können. Als Teil der Technischen Hochschule Deggendorf beteiligt sich das Team von PUBinPLAN an Forschungs- und Entwicklungsprojekten, unter anderem um digitale Informations- und Kommunikationsprozesse stetig zu verbessern.

## 3 Einzelne Bausteine der Bürgerbeteiligung im Projekt ALIA

In das Projekt ALIA ist von Beginn an ein Partizipationsprozess eingebettet. (Rester 2020, S. 63 f.) über das grundlegende Verständnis von Bürgerbeteiligung und Kommunikation im Projekt ALIA Folgendes:

„[...] Diese unterstellt ein Interesse der Menschen an ihrem unmittelbaren Umfeld. D. h., dass die Bürger in der Nachbarschaft, im Ort, in der Gemeinde und durch familiäre wie beruflich bedingte soziale Austauschbeziehungen auch in der Region bereits die Baumaßnahmen und später die Eröffnung des ALIA-Areals kommunizieren werden. [...] Auch daher wird die bisherige mündliche und medial lokal ausgerichtete Öffentlichkeitsarbeit, wesentlich auch durch einen vierseitigen herausnehmbaren ALIA-Innenteil im Gemeindeanzeiger, Push-Nachrichten auf der Bürger-App sowie Kurzmeldungen der lokalen Tageszeitungen und Presseinformationen fortgeführt. Hervorzuheben ist allerdings, dass die Information der Öffentlichkeit in der Regel mit der Aufforderung zur Mitwirkung einhergeht. Denn echte Partizipation und damit die Möglichkeit der Beteiligung des sozialen Nahraums kann nur so erreicht werden. Idealtypisch hierfür ist die (digitale) Bürgerbeteiligung zur Bebauungsplanung mit Wohn- und Versorgungskonzept (siehe Anhang), zu der alle Bürger über 14 Jahre in der Gemeinde (coronabedingt ausschließlich digital) Zugang haben. Hierbei sind auch Fragen zum Wohninteresse und zur Mitarbeit enthalten. Weitere ausgewählte Beispiele, über die sich die Menschen dann unterhalten, sind: Die Auftaktpressekonferenz des Projektes ALIA konnte mit einem Vertreter der Bürger auf dem Podium stattfinden. Die ALIA-Kick-off-Veranstaltung wurde mit zahlreichen engagierten Personen u.a. der Gemeindebücherei (Verpflegung, Verteilung Werbematerial), der Pfarrgemeinde und des Seniorenclubs (Information am Ende des Gottesdienstes, Verteilung von Werbematerialien), der Schule (Technik- und Raumorganisation) und durch das Vereinskartell (Fahrdienst, Verteilung Werbematerial) organisiert, moderiert und durchgeführt.“

### 3.1 Überblick über den chronologischen Verlauf

Tabelle 1 bietet einen Überblick über den chronologischen Verlauf der wissenschaftlich begleiteten Bürgerbeteiligung im Projekt ALIA in der Gemeinde Weiherhammer. Neben einer laufenden Nummerierung in der ersten Spalte der Tabelle, findet sich in der zweiten Spalte eine zeitliche Einordnung der jeweiligen Aktivität. In der dritten Spalte wird der Inhalt der Aktion kurz zusammengefasst.

Tabelle 1: Chronologische Darstellung der der wissenschaftlich begleiteten Bürgerbeteiligung im Projekt ALIA (eigene Darstellung).

Nr.	Datum	Inhalt / Bemerkung
1	Februar 2019	Vorarbeiten zum Projekt. Erste Kontakte in Weiherhammer.
2	Dezember 2019	Einrichtung PUBinPLAN-Projektseite „Bürgerbeteiligung“ und Unterstützung bei der Erstellung des Auftakt-Briefes an alle Bürger*innen.
3	10.01.2020	Versand eines Briefes seitens des Bürgermeisters der Gemeinde Weiherhammer an alle Bürger*innen mit den Zugangsinformationen zur PUBinPLAN-Projektseite.
4	10.01.2020 bis 23.01.2020	Erste Umfrage auf PUBinPLAN zu Organisations-/Namensvorschlägen und gewünschten Angeboten der geplanten Nachbarschaftshilfe.
5	16.01.2020	Teilnahme am Arbeitskreis Nachbarschaftshilfe, Fragebogen an Teilnehmer*innen mit Fragen zum Partizipationsprozess.
6	Februar 2020	Telefonate mit Projektmitarbeitern zur Frage „Warum beteiligt sich niemand aktiv digital?“.
7	12.03.2020	Corona: Erlass der Schul- und KiTa-Schließungen sowie Kontaktbeschränkungen durch Bayerische Staatsregierung.
8	20.03.2020	Geplante Präsenz-Veranstaltung zu PUBinPLAN im Rathaus Weiherhammer als Ansprechstelle für alle Fragen rund um PUBinPLAN und den aktuellen Bürgerbeteiligungsprozess (musste kurzfristig wegen Corona Lock-Down entfallen).
9	09.04.2020	Telefonate mit Projektmitarbeitern zu einer Aktion auf PUBinPLAN mit dem Ziel, Bürger*innen digital zu aktivieren („ALIA DAHEIM in Zeiten von Corona“).
10	Juni und Juli 2020	Ideenaustausch mit Projektmitarbeitern, um Motivation der Bürger*innen zur digitalen Beteiligung zu erhöhen und konkrete Beteiligungsphasen zu organisieren (Corona-Beschränkungen zu der Zeit gelockert).
11	August 2020	Unterstützung bei der Planung einer Präsenz-Veranstaltung auf dem ALIA-Areal in Weiherhammer mit dem Titel ‚Buntes Beisammensein‘.
12	22.08.2020	Geplante Präsenz-Veranstaltung auf dem ALIA-Areal in Weiherhammer (musste kurzfristig wegen steigender Corona-Zahlen entfallen).
13	September und Oktober 2020	Wissenschaftliche, telefonische Interviews mit Bürger*innen sowie mit Expert*innen.
14	15.09.2020	Besprechungen mit der Projektleitung und Bürgermeister Ludwig Biller zu den weiteren Bürgerbeteiligungsphasen.
15	21.09.2020 und 29.09.2020	Teilnehmende Beobachtung einer Online-Bürgerbeteiligungs-Veranstaltung des Landkreises Neustadt an der Waldnaab.
16	11.11.2020	Teilnahme am virtuellen Arbeitskreis Nachbarschaftshilfe, Besprechung der Beteiligungsphase „Namensfindung Nachbarschaftshilfe“.
17	16.11.2020	Impulsvortrag beim Ostbayerischen Kommunal-Forum Digitalisierung des Hochschulverbands Ostbayern gemeinsam mit 2. Bürgermeister Severin Hirmer zum Thema „Best Practice Bürgerbeteiligung mittels PUBinPLAN im Projekt ALIA der Gemeinde Weiherhammer“.
18	November 2020	Video-Besprechungen mit der Projektleitung zur Beteiligungsphase „Bebauung ALIA-Areal“.
19	03.12.2020	Informationsveranstaltung im Innovision Center in Weiherhammer für die Anwohner*innen des ALIA-Areals zur Bauleitplanung.
20	05.12.2020	Wissenschaftliche Befragung im Rahmen des Christbaumverkaufs in Weiherhammer (Skiclub).

21	05.12.2020 bis 31.12.2020	Beteiligungsphase auf PUBinPLAN zum Thema Namensfindung Nachbarschaftshilfe.
22	07.12.2020 bis 07.02.2021	Beteiligungsphase auf PUBinPLAN zum Thema Bebauung ALIA-Areal.
23	21.01.2021	Teilnahme am virtuellen Arbeitskreis Nachbarschaftshilfe, Besprechung Ergebnis der Beteiligungsphase „Namensfindung Nachbarschaftshilfe“.
24	03.02.2021	Validierungsworkshop in Form eines Fokusgruppeninterviews über die bisherige Forschungsarbeit in der Gemeinde Weiherhammer samt Erstellung eines gemeinsamen wissenschaftlichen Artikels im Sinne von Bürgerwissenschaft, engl. Citizen Science (noch unveröffentlicht).
25	03.03.2021 bis 05.03.2021	Teilnahme an der INUAS-Konferenz in München (online), Vortrag am 03.03.2021 über wissenschaftliche Zwischenergebnisse der Bürgerbeteiligung in Weiherhammer.
26	Ostern 2021	Oster-Bilder-Aktion auf PUBinPLAN ab 31.03.2021.
27	März und April 2021	Besprechungen mit der Projektleitung und Vereinsvertretern zu weiteren Bürgerbeteiligungsphasen.
28	10.05.2021 bis 27.06.2021	Beteiligungsphase auf PUBinPLAN zum Thema Freiraum und Begegnungszentrum ALIA-Areal.
29	23.06.2021	Veranstaltung zur laufenden Beteiligungsphase auf PUBinPLAN zum Thema Freiraum und Begegnungszentrum ALIA-Areal mit Vereinsvertretern in Kaltenbrunn.
30	15.06.2021 bis 29.06.2021	Schulprojekt: Welche Orte verbinden Schüler*innen der 7. und 8. Klasse der Grund- und Mittelschule mit den Begriffen „jung“ und „alt“.
31	21.06.2021 bis 28.06.2021	Beteiligungsphase auf PUBinPLAN, Umfrage zum Thema Gemeindefreizeitgestaltung – Pflege neu denken und gestalten.
32	30.06.2021	Ende der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts ALIA in der Gemeinde Weiherhammer
33	Juni und Juli 2021	Experteninterviews in der Gemeinde Weiherhammer mit Projektleitung, Projektmitarbeiter*in, Vertretern der Gemeinde, Vertreter*in des Architekturbüros, Kooperationspartner*innen, Bürgermultiplikator*innen.
34	30.07.2021	Gespräche und Austausch im Rahmen des Veranstaltungswochenendes von SEGA e.V. und ALIA im Sportheim in Kaltenbrunn.

### 3.2 Anmerkungen und wissenschaftliche Interpretation

Die folgenden Anmerkungen speisen sich aus den geführten Interviews, den Befragungen im Rahmen von Veranstaltungen sowie den Beobachtungen im Rahmen der Begleitung.

#### **Große Offenheit und Flexibilität der Gemeindevertreter und der Projektverantwortlichen sowie sehr gute Zusammenarbeit der Kooperationspartner**

Der Beteiligungsprozess war sehr offen gestaltet, die Bürger hatten zu jeder Zeit die echte Möglichkeit, ihre Ideen und Meinungen einzubringen. Die Gemeindevertreter, mit Bürgermeister Ludwig Biller an der Spitze, sowie die ALIA-Projektverantwortlichen mit Dr. David Rester waren ehrlich interessiert für die Anregungen der Bürger, forderten diese auch aktiv ein und wirkten motivierend und aktivierend.

Zwischen den Kooperationspartnern konnte eine sehr gute Zusammenarbeit beobachtet werden. Wenn etwa Terminfristen näherkamen und noch Aufgaben zu erledigen waren, halfen sich alle Akteure auch unkompliziert gegenseitig aus. Jede und jeder der Beteiligten zeigte vollen Einsatz und wollte das Projekt zu jeder Zeit zum Erfolg bringen und die Bürger dabei bestmöglich miteinbeziehen. Dabei zeigten alle Beteiligten auch ein hohes Maß an Flexibilität, da viele geplante oder klassische Maßnahmen vor allem aufgrund der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen nicht durchführbar waren (zudem verlängerte die TH Deggendorf die Nutzung von PUBinPLAN und die Begleitung unbürokratisch um sechs Monate). Gemeinsam wurden auch alternative Maßnahmen versucht (Online-Aktionen auf PUBinPLAN, Beteiligung am Christbaumverkauf des Skiclubs Weiterhammer etc.).

„[...] sehr zufriedenstellend, weil es auf diese Art und Weise gemacht wurde, dass Vereine, Stammtische etc. besucht wurden, Herr Dr. Rester hat das gut unter die Leute gebracht, die Multiplikatoren wurden benannt. In der Anfangsphase ist alles super gelaufen. Dann

war irgendwie ein großer Bruch drin, vor allem wegen privaten Gründen. Corona hat nun noch seinen Teil dazu beigetragen.“ (Interview 9).

„Also, grundsätzlich fand ich im ganzen Prozess sehr viel Engagement von der Planer-Seite. Man hat schon versucht, mit vielen Ideen – gerade wegen Corona, ohne Corona wär bestimmt vieles anders gewesen.“ (Interview 7).

### Früher Einstieg in die Bürgerbeteiligung und laufende Informationen als große Erfolgsfaktoren

Der Einstieg in die Bürgerbeteiligung erfolgte in einer frühen Planungsphase des Projekts, sodass die Bürger große Möglichkeiten der Einflussnahme hatten (vgl. hierzu etwa nochmal das Beteiligungsparadoxon auf Seite 5, Abbildung 1). Es waren bereits gewisse Vorbereitungen seitens der Projektverantwortlichen und der Fachplaner erfolgt, sodass bereits ein gewisser Orientierungsrahmen vorhanden war. Gleichzeitig waren die Planungen aber noch so grob, vage und offen, dass Wünsche und Bedenken der Bürger intensiv auf Umsetzbarkeit geprüft und in die weiteren Überlegungen miteinbezogen werden konnten.

Zum Auftakt der Bürgerbeteiligung gab es gut besuchte Veranstaltungen, die mit aktiver Unterstützung seitens der Bürger umgesetzt wurde. Zum weiteren Einstieg in die digitale Bürgerbeteiligung wurde am 10.01.2020 ein Brief seitens des Bürgermeisters Ludwig Biller an alle Bürger ab dem 14. Lebensjahr versendet. Damit wurde auch erreicht, die Zugangsdaten zur Online-Plattform PUBinPLAN an alle teilnahmeberechtigten Bürger zu bringen. Eine interessante Erkenntnis hierbei war es auch, dass Bürger den Brief aufheben. So meldeten sich Bürger noch zum Ende des Jahres 2020 mit ihren Zugangsdaten im Brief vom 10.01.2020 erstmals auf PUBinPLAN an.

Laufend konnten sich die Bürger dann vor allem auf PUBinPLAN sowie im Gemeindeanzeiger der Gemeinde Weiherhammer über aktuelle Maßnahmen, Ergebnisse, Veranstaltungen, nächste Schritte, grundlegende Hintergründe etc. informieren. Diese waren gut aufbereitet und jederzeit auffindbar.

### Anzahl der aktiven Bürger sowie Nutzerzahlen auf PUBinPLAN

Die Zahl der Bürger, die sich aktiv in die analogen und digitalen Maßnahmen der Bürgerbeteiligung einbrachten muss differenziert betrachtet werden: Anfangs standen insbesondere Informationsveranstaltungen auf dem Programm. Diese waren gut besucht, Interesse war vorhanden und Informationen konnten im Rahmen der Veranstaltungen gut verteilt werden. Im Laufe der Zeit wurden die Beteiligungsmaßnahmen anspruchsvoller und waren so ausgestaltet, dass mehr aktive Mitarbeit seitens der Teilnehmer erforderlich war.

Schließlich kam die digitale Beteiligung mittels der Plattform PUBinPLAN hinzu, die spätestens mit dem ersten Corona-Lockdown ab 17.03.2021 zum vorrangigen oder gar alleinigen Medium wurde, da Präsenzveranstaltungen nicht mehr durchgeführt werden konnten oder aus Infektionsschutzgründen davon abgesehen wurde.

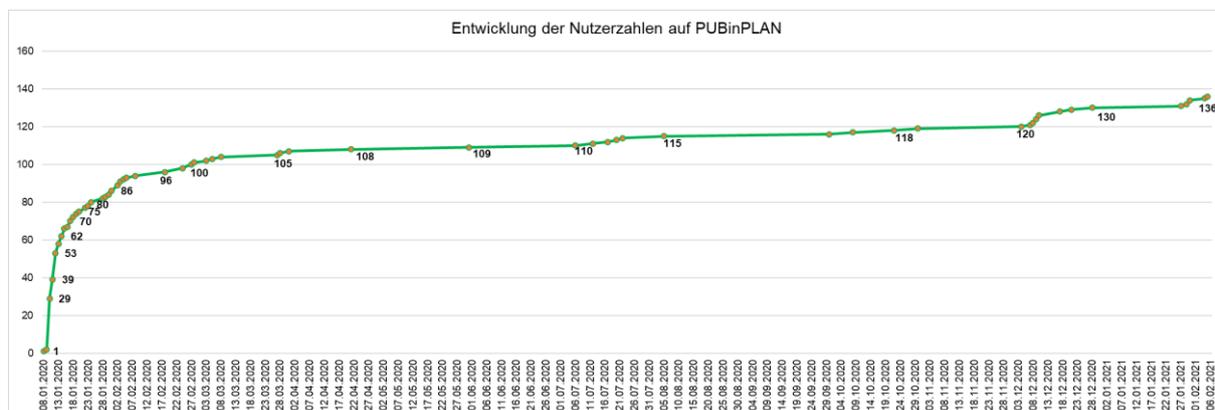


Abbildung 3: Nutzer-Entwicklung auf PUBinPLAN

Es zeigt sich ein starker Anstieg zu Projektbeginn und anschließend eine stetige Zunahme, und zwar immer in Zusammenhang mit Aktionen. Immer, wenn ein analoges Ereignis (Aktion, Veranstaltung, Brief) stattfand, stiegen die Nutzungszahlen. Eine Erkenntnis, die sich während der Corona-Beschränkungen zeigte, ist: Digitale Schritte alleine reichen nicht aus, um Nutzerzahlen steigen zu lassen. Begleitende analoge Veranstaltungen/Aktionen scheinen entscheidend für den Erfolg von digitalen Beteiligungsinstrumenten zu sein. Dies verdeutlicht etwa die Zeit ab Mitte Juli 2020. Dort begann die Werbung für die geplante Veranstaltung am 22.08.2020 auf dem ALIA-Areal und zu dieser Zeit haben sich auch wieder neue Nutzer auf PUBinPLAN angemeldet. Die Bürger brauchen offenbar einen inhaltlichen Bezug, um sich auf PUBinPLAN auch tatsächlich anzumelden. Dass digitale Beteiligung alleine nicht ausreicht, konnte auch bei der Online-Bürgerbeteiligung des Landkreises Neustadt an der Waldnaab im September 2020 mit sehr wenigen Teilnehmern beobachtet werden, an der Sven Schmuderer als Vertreter des ALIA-Projektes teilgenommen hat.

### **Präsenzveranstaltung im Innovision-Center sehr gut angekommen**

„[...] die beste Erfahrung für mich war die Veranstaltung im Dezember im Innovision-Center, wo die Leute da waren, sich das anhören konnten, auch was ins Mikro sagen konnten, ganz aktiv das mitteilen konnten. Da hat man auch mitbekommen, wie war die Stimmung. Das kriegt man halt im Digitalen nicht mit. Mit Wörtern drückt man sich halt vielleicht doch anders aus, als wie wenn man etwas schreibt. Das fand ich persönlich ganz spannend. Auch die Gespräche am Rande, wenn man sich verabschiedet oder in der Pause. Das gab mir einen Eindruck davon, wie Menschen Bürgerbeteiligung finden oder erleben, oder das cool finden oder eher nicht. Das war für mich persönlich eine tolle Sache, dass sich die Leute auch persönlich vor Ort äußern konnten. Da merkt man dann auch, dass die sich gehört fühlen und man hat es gehört und wie reagiert nun direkt der Bürgermeister oder der Architekt oder der Projektleiter.“ (Interview 7).

### **Große Offenheit und Unterstützung seitens der Bürger für die wissenschaftliche Begleitung (Interviews, Befragungen, Validierungsworkshop, gemeinsamer wissenschaftlicher Artikel (noch unveröffentlicht) etc.)**

Die Bürger der Gemeinde Weiherhammer und alle Kooperationspartner zeigten große Offenheit für die wissenschaftliche Begleitung in Person von Sven Schmuderer von der Technischen Hochschule Deggendorf. Auch Unterstützung wurde stets unkompliziert und gerne geleistet. Besonders herauszuheben sind an dieser Stelle die vielen durchgeführten Interviews und Befragungen, der Workshop am 03.02.2021 zur Validierung der Forschungsarbeit sowie die darauf aufbauende Erstellung eines gemeinsamen wissenschaftlichen Artikels im Sinne von Bürgerwissenschaft, engl. Citizen Science (noch unveröffentlicht).

## **4 Highlights aus der Bürgerbeteiligung und den Ergebnissen**

### **Gründung der Nachbarschaftshilfe ist bisher größter Erfolg der Bürgerbeteiligung im Projekt ALIA**

„Das Beste... naja, die Gründung der Nachbarschaftshilfe ist denke ich das Beste, was bisher daraus entstanden ist. Das es Leute gibt, die sich aus eigenem Antrieb da organisieren“ (Interview 8).

„Also, das Beste ist eigentlich so dieser Lauf, den die Bürger entwickelt haben. Also, wie sie sich gefunden haben, fand ich total gut. Und wie sie sich da ein bisschen so abgekapselt haben, so ein bisschen erwachsen geworden sind und gesagt haben „Wir gehen jetzt diesen Weg. Und wir nutzen das, um uns rückzuversichern, Erfahrungen uns natürlich zu holen und auch unsere Motivation zu holen. Aber wir gehen jetzt diesen Weg und wir setzen das jetzt um. Wir haben jetzt entschieden, wir gründen diese Nachbarschaft.“ Das fand ich extrem cool. Da sehe ich wahnsinnig Potenzial.“ (Interview 11).

## Digitale Beteiligung: Hohe Qualität der Ergebnisse auf PUBinPLAN.

Je nach Beteiligungsphase bzw. Umfrage waren zwischen zehn und 40 Teilnehmer auf der Online-Plattform sehr aktiv und lieferten qualitativ sehr gute und wertvolle Ergebnisse. Dies zeigt sich insbesondere darin, dass viele Bürgeranregungen und -ideen in den weiteren Planungsprozess aufgenommen werden konnten und somit das gesamte Vorhaben bereichert haben. Zudem gab es etwa 200 angemeldete, sich online über den Projektverlauf hinweg über den Fortschritt informierende Teilnehmer sowie wohl mindestens ebenso viele, die sich mittels anderer Formate (Gemeindeanzeiger etc.) informierten.

## Impressionen aus den Beteiligungsphasen und Umfragen

### [Erste Umfrage auf PUBinPLAN] Frage 1: Wie würden Sie Nachbarschaftshilfe in (den Ortsteilen) der Gemeinde Weiherhammer organisieren? Antworten:

- Eine zentrale Stelle, bei der alle Helfer gemeldet sind und dann die orteilmäßig zugeteilt werden. Wer bereits einen Menschen betreut, sollte dies der Zentralstelle melden.
- Ich würde neben der Digitalisierung eine zentrale Suche Biete Tafel erstellen. Wo sich auch ältere Leute handschriftlich melden können.
- Für die jüngere Generation: über eine App
- Für die ältere Generation: über einen Ansprechpartner im Rathaus
- Bedürftige, allein Lebende, Einsame registrieren (Anlaufstelle schaffen, z. B. Pfarrbüro, Rathaus...)
- Bedarfe, Wünsche ermitteln
- Personal, Ehrenamtliche gewinnen und deren Fähigkeiten registrieren
- beide Seiten zusammenbringen
- Hilfs(Angebote) machen
- Je nach Angebot Material und Hilfsmittel beschaffen (evtl. über Spendenaufruf, Fördergelder)
- Schaffung eines telefonischen Eingangstores, hier wird die benötigte/gewünschte Dienstleistung identifiziert und an den hierfür kompetenten Ausführenden weitergegeben (mit Weitergabe von Ansprechpartnerdaten für Rückfragen seitens des Ausführenden an den Anfragenden oder von Koordination von Ort und Zeit)
- Aufbau eines kompetenten Teams für die Lösung der verschiedenen Anfragen oder Erledigung der Unterstützung/Hilfestellung
- Einen Arbeitskreis mit Personen in jedem Ortsteil gründen, welche dann auch ortsübergreifend mitwirken.

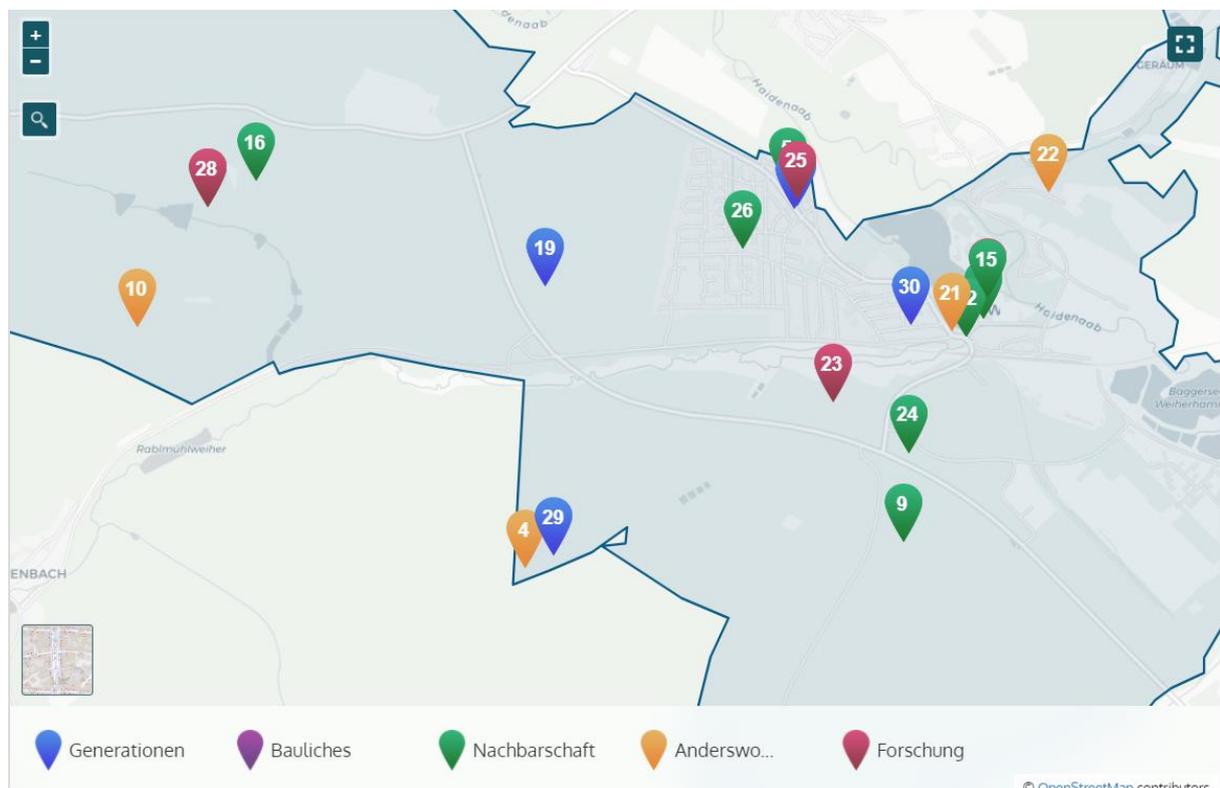


Abbildung 4: Ideen, Hinweise und Infos auf der allgemeinen ALIA-Bürgerbeteiligungs-Seite (Screenshot aus PUBinPLAN, <https://pubinplan.th-deg.de/>).

**[Beteiligungsphase „Bebauungsplanung ALIA-Areal“] Hier können Sie Ihre Ideen für die Nutzung des Marktplatzes eintragen. Antworten:**

- Bibliothek, kleiner Marktladen für Senioren
- Marktplatz als Marktplatz! FR Verkauf von Bauernbrot und Bauerneier MO und MI der mobile Bäcker, etc. ... Flohmarkt im Sommer Veranstaltungen im Freien (Theater, Konzerte, ...) Dienstleister bieten in regelmäßigen Abständen ihre Dienste an (Schuster, Scherenschleifer, Bettfedernreinigung, ...) Dienstleistungen Richtung Gesundheit: Beratung und Betreuung, Beratung bei Fragen zur Pflege, Pflegeversicherung, Unterstützung bei Korrespondenz in Sachen Pflege, MDK, Krankenkasse, Pflegedienst - kurz um Betreuungs-Hilfestellung ohne "Entmündigung"!
- Grillecke, Grillplatz oder Pizzaofen zur Zusammenkunft z.B. als Treffpunkt mit Angehörigen, Verwandten und Zugehörigen.
- Wechselnde Ausstellungen (künstlerischer Art oder auch Vorstellungen örtlicher Vereine)
- Verkauf regionaler/ saisonaler Produkte evtl. im Rahmen eines wöchentlichen Markttages wöchentliche Besuche der Ortsgeistlichen (ähnlich Krankenkommunion)
- Freilichtbühne für Veranstaltungen (Kino, Konzert) Auftritte von Kindern
- Raum für Seniorenbeirat

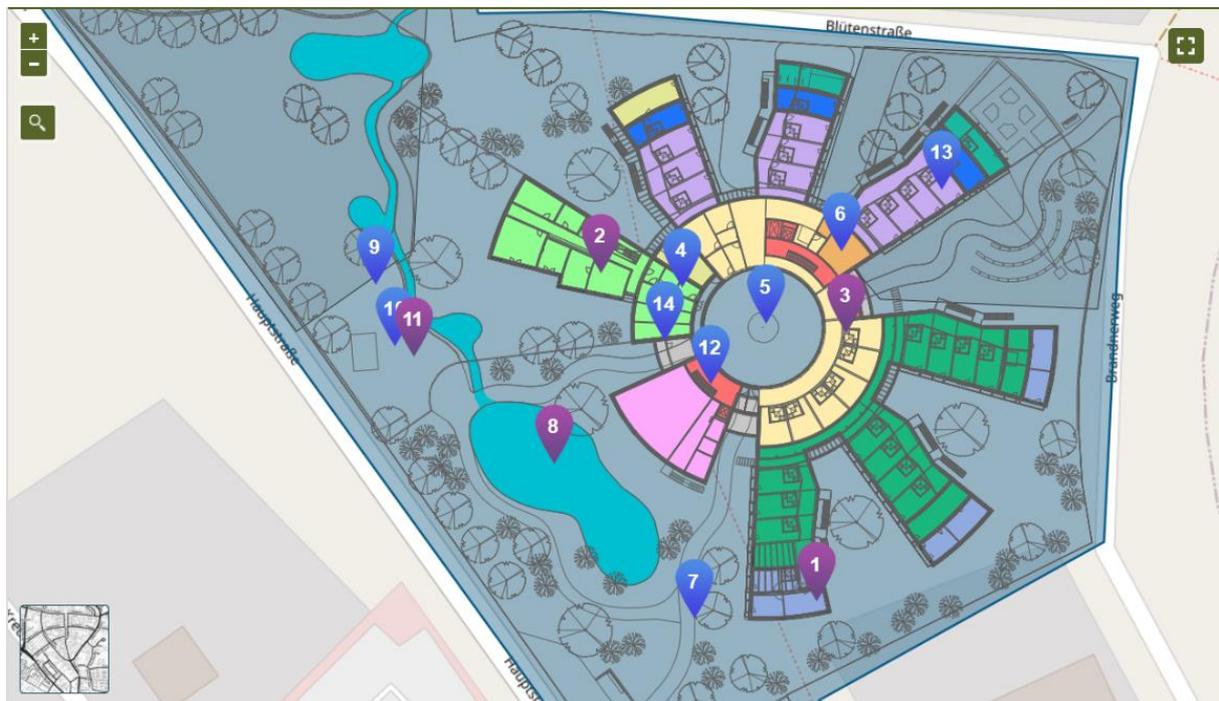


Abbildung 5: Mitarbeit bei der Bebauungsplanung des ALIA-Areals  
(Screenshot aus PUBinPLAN, <https://pubinplan.th-deg.de/>).

**[Beteiligungsphase „Bebauungsplanung ALIA-Areal“] Hier können Sie uns noch etwas mitteilen, wenn Sie wollen. Mitteilungen:**

- Die Namensgebung oder mögliche Abkürzungen daraus sollten überdacht werden.
- die Beteiligung der Bevölkerung sollte doch noch etwas breiter eingeholt werden, als vielleicht nur über Internet? (Vorschlag) unabhängigen Ideenwettbewerb starten -- on und offline Ansonsten - gut gemacht und interessantes, zukunftsweisendes und spannendes Projekt - Besten Dank dafür!
- Es wäre auch schön, wenn ein Vogelfutterplatz eingerichtet würde, sozusagen ein Vogelkino wo man sich hinsetzt oder reinsetzt und einfach die Vögel beobachtet, für die Mitfahrbank könnte man ja z. B. mit regionalen oder überregionalen Kunstvereinen einen prämierten Kunstwettbewerb veranstalten
- Gibt es außer den Abstellplätzen für Fahrzeuge des ambulanten Pflegedienstes im UG keine Garagen (z.B. für Bewohner der Apartments)?
- Schaffung von verkehrsberuhigten Zonen rund um das Areal ---- Rundwanderweg mit Ruhebänken in Richtung Wehr und zurück durch Wohnsiedlung Blütenstraße
- Wunsch: hoffentlich geht es bald los.

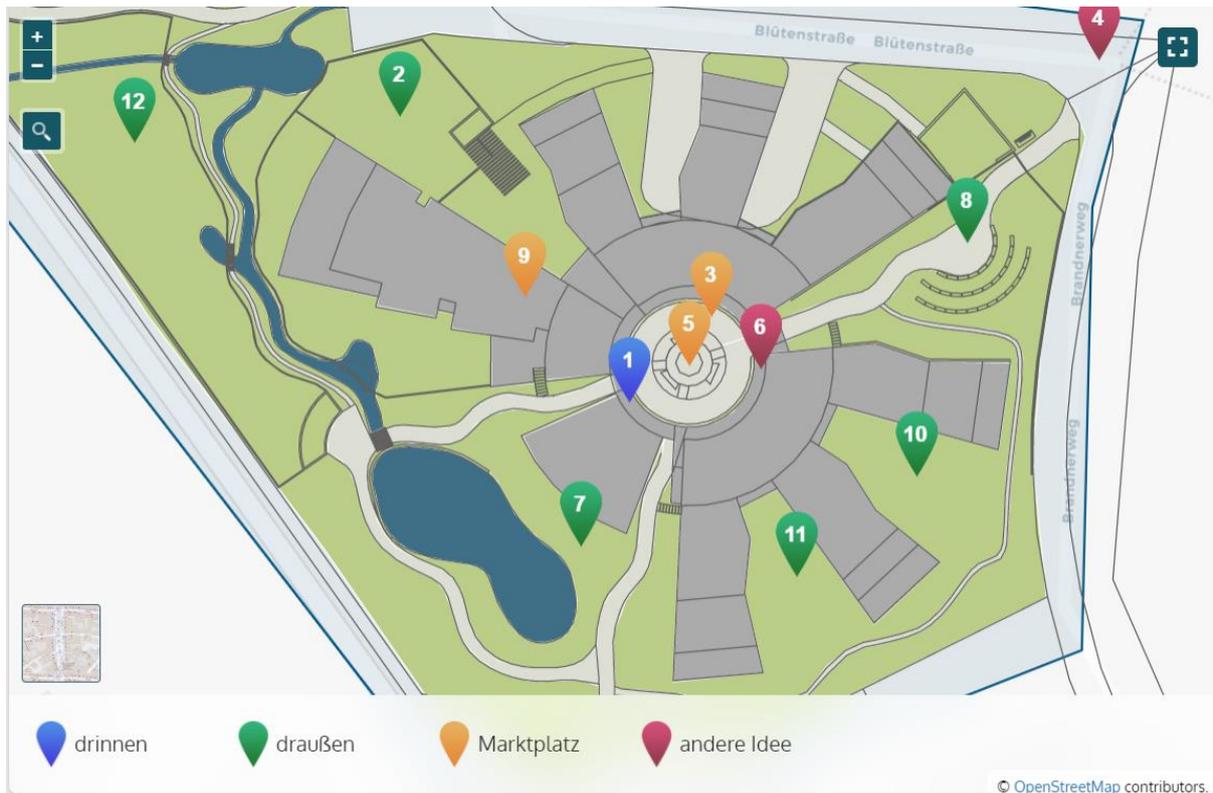


Abbildung 6: Beteiligung bei der Nutzungskonzeption Begegnungszentrum und bei der Freiraumgestaltung (Screenshot aus PUBinPLAN, <https://pubinplan.th-deg.de/>).

Tabelle 2: Ausschnitte aus den Meldungen in der Karte bei der Nutzungskonzeption Begegnungszentrum und bei der Freiraumgestaltung (Quelle: PUBinPLAN, <https://pubinplan.th-deg.de/>)

Nr.	Titel	Beschreibung	Kat.
1	Beispiel 1: drinnen	Ausstattung X wäre für unseren Verein X wichtig, weil... TV mit integrierter Videokonferenzmöglichkeit und einfache Bedienung finde ich wichtig, um den Bewohnern die Aufrechterhaltung sozialer Kontakte zu Familie und Freunden weiterhin und jederzeit zu ermöglichen, sowie Notruf oder digitaler Arztsprechstunde ohne zusätzliches Endgerät sicherzustellen	drinnen
2	Beispiel 2: draußen	Wir als Verein würden hier gerne X tun. Dafür wäre wichtig, dass... Zugang zu naheliegenden Sportstätten (weiterhin falls in der Vergangenheit eine bestimmte Sportart Hobby war, oder individuelle Kompetenzen erfahren werden) wie Tennis- oder Golfplätzen zu ermöglichen und Spielpartnerschaften organisieren (auch generationenübergreifend), oder auch auf dem Areal "kleine" unterschiedliche Parzellen dafür ausweisen, ggf. saisonal oder je nach Frequentierung "wechselnd" Haustiervorlieben erfragen und alle Sinne mit Lieblingstier fördern (ausführen, streicheln, kuscheln, fühlen, riechen, sehen, kümmern), wenn noch gewünscht und möglich Verantwortung übernehmen dürfen /lassen für Fütterung, Pflege,... Kindern davon erzählen, hier wiederum deren Wissen erweitern und Verantwortungsbewusstsein fördern	draußen
3	Beispiel 3: Marktplatz	Auf dem Marktplatz schlagen wir vor, dass... "Ich darf und kann noch einkaufen"-Erlebnisse schaffen - zusammen mit Kindern und/oder Jugendlichen oder ortsansässigen Vereinen und danach gekaufte Lebensmittel / Artikel kochen/backen/essen/basteln/verschenken/dazu einladen... Marktplatz-"Events" organisieren (jeweils Bewohner selbst - "verborgene Talente" und "Profi"-Gäste einladen): Marktschreier, poetry slams, Geschichtenerzähler, Leierkasten-Spieler, openair-Musik / Karaoke ähnlich "Musik im Kopf" <a href="https://www.youtube.com/watch?v=BN02LKVUIJU">https://www.youtube.com/watch?v=BN02LKVUIJU</a> Partner- und Patenschaften mit anderen Einrichtungen in der Nähe oder auch im "Urlaubs-"Ausland" (um auch pflegenden Angehörigen Erinnerungen an unbeschwerte Urlaube / Schulfreunde/-Innen zusammen mit den Pflegebedürftigen von früheren Zeiten zu ermöglichen; wenn dies aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich ist, virtuelle "Urlaube" ermöglichen über "FamilienTV" oder gemeinschaftliches Erlebnis und Austausch dazu in Gruppenräumen	Marktplatz

5	Gemeinsame Feste	Hier könnten für die Bewohner des Areals und BürgerInnen gemeinsame Feste stattfinden. Gerade die beliebten, traditionellen Feste, können einige Bewohner des Areals nicht mehr besuchen, weil diese zu weit weg sind, es an Mobilität fehlt oder anderen Gründen. Man könnte so die Feste auf das Areal bringen und den Bewohnern die Möglichkeit bieten am Gemeindeleben teilzuhaben und Ihnen das Gefühl geben weiterhin ein wichtiger Teil der Gemeinschaft zu sein.	Marktplatz
6	Geist und Körper	Förderung der seelischen Gesundheit und Bewegung. Mit Angebote speziell für Senioren und Menschen mit Demenz (auch für nicht Bewohner). Als Beispiel Tanzkurse. Da könnten dann auch regelmäßig eine Tanzveranstaltung oder Tanzwettbewerb stattfinden, die auch generationenübergreifend sein können. Als Beispiel HipHop und Walzer. Es macht Freude und stärkt den Geist und fördert die Bewegung.	andere Idee
7	Gemeinsame Spaziergänge	Gemeinsame Spaziergänge anbieten. Mit den Bewohnern das Areal zu gemeinsamen Spaziergängen nutzen.	draußen
8	Freiluftkino	Freiluftkinoveranstaltungen für Jung und Alt alte Filme, aber auch Musikmitsingkonzert (Liedtexte vorher für Angehörige oder Gemeindeglieder / -Gäste austeilen, Bewohner können die Texte oft auswendig :-)), leichte Schunkel- oder Bewegungssequenzen einbauen	draußen
9	Kinderferienprogramm	Platz für div. Kinderferienprogramm Aktivitäten - Indoor/Outdoor - ggf. Kinder und Senioren zusammen. kleine "Partnerolympiaden" (Kind und Senior gemeinsam als Team) unter ärztlicher Betreuung mit vorheriger Untersuchung und Einbeziehung der Angehörigen	Marktplatz
10	Mehrgenerationengarten	kleine Gartenparzelle, die von den Bewohnern des ALIA-Areals bewirtschaftet wird: Gemeinsame Planung (barrierefrei, Hochbeete) Einbeziehen von Kindern (Kita) und Jugendlichen (Mittelschule) in Form von Pflanz- und Gieß-Patenschaften. Senioren geben ihr Gärtnerwissen an die Jüngeren weiter; Gemeinsames Ernten, Zubereiten und Genießen zum Erntedankfest. nicht nur zum Erntedankfest, sondern auch unterjährig (z.B. Rhabarberkuchen, Erdbeermarmelade, Kirschlikör, Hollerkücheln, Apfelsaft, Fliederseife, Kräuterbuschen...)	draußen
11	Veranstaltungsgarten	Könnte mir gut vorstellen in dem Garten auch kleine "Gartenfeste" für die Bevölkerung oder "Kaffeenachmittage" etc. zu veranstalten. Die Bepflanzung müsste dann evtl. so gewählt werden, dass Biertischgarnituren aufgestellt werden könnten. Ebenfalls wäre dann Elektro- und Wasseranschlüsse in diesem Bereich super. Ergänzung zu "Bepflanzung": Bäume sind zwar Schattenspende, jedoch sind Sonnensegel evtl. eine sinnvolle Alternative, Bäume als "Umrandung" für die Umwelt super	draußen
12	Bienen am Gelände	Es wäre eine schöne Sache wenn auch Bienen ihr Plätze auf dem Gelände finden würden, zum einen mit Infotafeln (Lehrpfad) oder eben auch präsent in Form von einigen Völkern. Die Begeisterung für diese wunderbaren Tiere zieht sich durch alle Generationen und eröffnet viele Möglichkeiten.	draußen

## 5 Zusammenfassung der wissenschaftlichen Erkenntnisse

Die wissenschaftliche Begleitung zeigte auf, welche Erwartungen aktive Bürger bzw. Teilnehmer an den Partizipationsprozess im Projekt ALIA in der Gemeinde Weiherhammer haben. Im Ergebnis erwarten viele Bürger, in der Planungs-, Entscheidungs- und Umsetzungsphase von kommunalen Projekten **beteiligt zu werden** bzw. sich bei Interesse **eigeninitiativ daran beteiligen zu können**. Dabei soll der Partizipationsprozess so **flexibel gestaltbar** sein, dass einzelne Beteiligungsphasen gut zu den individuellen Situationen und den zeitlichen Ressourcen der Bürger passen. Der Wunsch nach **hohem Praxisbezug** sowie nach einer **klaren Struktur und Organisation** der Beteiligung ist ebenfalls erkennbar. Aktive Bürger sind an **konkreten Umsetzungen** interessiert und erwarten **Ergebnisorientierung** und **regelmäßige Fortschritte**.

Weiter ist der **direkte soziale Kontakt** mit allen Möglichkeiten der verbalen und nonverbalen Kommunikation ein großes Bedürfnis der Menschen, was die Bedeutung von klassischen **analogen Beteiligungsformaten** unterstreicht. Dieser Sachverhalt gilt umso mehr bei kleinräumigen lokalen Projekten, wie es bei ALIA der Fall ist. Auch die als grundlegend bewerteten **Informationen** über das kommunale Projekt erwarten viele Bürger auf traditionelle Weise (z.B. Gespräche, Presse, gedruckte Informationsbroschüre), gerne begleitet durch digitale Informationsangebote.

## 6 Diskussion, Fazit und Ausblick

Über die Bürgerbeteiligung in der Zeit der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts ALIA in der Gemeinde Weiherhammer (01.01.2020 bis 30.06.2021) kann ein **insgesamt positives Fazit** gezogen werden. Die Anzahl an aktiven und informierten Teilnehmern erfüllen deutlich die selbstgesteckten Ziele der ALIA-Projektleitung von 40 Aktiven und 400 Informierten bei insgesamt etwa 4.000 Einwohnern in der Gemeinde Weiherhammer. Auch sind diese Zahlen im Vergleich zu anderen Partizipationsprozessen als sehr positiv zu bewerten. Es lässt sich feststellen: Nicht die (vermeintlich kleine) absolute Teilnehmerzahl ist entscheidend, sondern ein angemessener Anteil an der Gesamteinwohnerzahl und eine gute Qualität bei den Beiträgen. In der Gemeinde Weiherhammer hat sich eine (Eigen-)Dynamik unter den Bürgern entwickelt, die etwa mit der Gründung der bürgergetragenen Nachbarschaftshilfe oder der Bereicherung der Bebauungs- und Freiraumplanungen bereits gute Ergebnisse hervorgebracht hat. Daraus kann der Schluss gezogen werden, dass die Aktivitäten im Projekt ALIA und nicht zuletzt auch die Online-Beteiligungsplattform PUBinPLAN dazu beigetragen haben, das Beteiligungsparadoxon (vgl. Seite 6) zu überwinden, da die Bürger rechtzeitig, erfolgreich und wirksam Einfluss auf den Verlauf und die Ergebnisse des Projekts nehmen konnten. Diese Dynamik hat Potential, auch künftig reale Wirkung zu erzielen, wenn sie projektseitig unterstützt wird und Hemmnisse möglichst ausgeräumt werden. Wenn mit Blick auf das Ausräumen der Hemmnisse schließlich **Handlungsempfehlungen** gegeben werden können, dann sind dies folgende:

1. **Digital ja, aber nicht ohne Präsenz:** Präsenzveranstaltungen sind ausschließlich digitalen Instrumenten vorzuziehen. Digitale Bürgerbeteiligung ohne analoge Begleitung scheint wenig zielführend. Gleichzeitig scheint es fahrlässig, auf digitale Instrumente gänzlich zu verzichten. So hatte die Verwendung der Online-Beteiligungsplattform PUBinPLAN im Projekt ALIA Vorteile mit Blick auf die Informationsverbreitung, vor allem in der Zeit der Kontaktbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie. Gleichzeitig trägt das Projekt ALIA zur Weiterentwicklung von PUBinPLAN teil, um technische Verbesserungen sowie eine Reduzierung von Zugangsbarrieren, die sich gezeigt haben, zu erreichen. Eine noch leichtere und noch intuitivere Anmeldung bei und Bedienung von PUBinPLAN, die bei allen Bürgern – auch bei nur seltener Nutzung – ohne besondere Erklärung und Anleitung auskommt, und dabei gleichzeitig höchsten Datenschutzansprüchen gerecht wird sowie geschlossene/nichtöffentliche Projektgruppen ermöglicht, wäre der Wunschzustand.
2. **Komplexität weiterhin reduzieren:** Das Projekt ALIA ist groß, inhaltlich komplex und vielschichtig. Mit Hilfe von PUBinPLAN ist es gelungen, diese Komplexität abzumildern und kleine „Häppchen“ statt großer „Brocken“ partizipativ zu präsentieren und zu bearbeiten. Auch die künftige Aufgliederung des Vorhabens in Teilschritte und die Verwendung einer möglichst einfachen Sprache kommt dem verwendeten Ansatz der phasenweisen Beteiligung sowohl im digitalen als auch im analogen Rahmen entgegen.
3. **Regelmäßige Erfolge und dennoch beteiligen:** Bürger sind umfassende Beteiligung nicht gewohnt und brauchen dafür Orientierung (vgl. Schmuderer et al. 2019, S. 37). Diese dringend notwendige aber auch seitens der Bürger selbst geforderte Sensibilisierung für partizipative Prozesse kann durch Projekte wie ALIA und PUBinPLAN gesteigert werden, wodurch auch gesellschaftliche und demokratische Aspekte auf lokaler Ebene gestärkt werden. Dem projekteigenen Anspruch nach starker Bürgerbeteiligung sollte eine ebenso starke Ergebnisorientierung gegenüberstehen, sodass trotz partizipativen Vorgehens regelmäßige Fortschritte und Erfolge erreicht und breit kommuniziert werden, um die Motivation nachhaltig hochzuhalten.

**Das Team PUBinPLAN der Technischen Hochschule Deggendorf bedankt sich abschließend herzlich für die gewinnbringende Zusammenarbeit und wünscht dem Projekt ALIA weiterhin viel Erfolg!**

## 7 Literaturverzeichnis

- Herbst, Stefan; Prinz, Thomas; Castellazzi, Bernhard (2016): MobilityOptimizer - bedarfsorientierte ÖV-Angebotsplanung mit NutzerInnen-Feedback. In: Josef Strobl, Bernhard Zagel, Gerald Griesebner und Thomas Blaschke (Hg.): AGIT 2-2016. Journal für Angewandte Geoinformatik. 1., Neuerscheinung. Berlin: Wichmann, H; Wichmann Verlag, S. 268–272.
- Küspert, Stefan; Zink, Roland (2017): Steigerung der Akzeptanz räumlicher Planung durch freiwillig gesammelte Geodaten. In: FOSSGIS e.V. (Hg.): FOSSGIS. 2017Anwenderkonferenz für Freie und Open Source Software für Geoinformationssysteme, S. 34–39. Online verfügbar unter <https://www.fossgis-konferenz.de/2017/programm/event.php?id=5184>.
- Lars und Christian Engel (LUCE) Stiftung (2021): ALIA – Agil leben im Alter. Online verfügbar unter <https://www.luce-stiftung.de/portfolio-item/alia-agil-leben-im-alter/>, zuletzt aktualisiert am 11.02.2021, zuletzt geprüft am 11.09.2021.
- Reinert, Adrian; Sinnig, Heidi (1997): Mobilisierung der Kompetenz der Bürgerinnen und Bürger. Das Bürgergutachten ÜSTRA zum öffentlichen Nahverkehr in Hannover. In: Theo Bühler (Hg.): Bürgerbeteiligung und Demokratie vor Ort. Bonn: Stiftung Mitarbeit (Beiträge zur Demokratieentwicklung von unten, 10), S. 143–157.
- Rester, David (2020): Wohn- und Versorgungskonzept für eine sorgende Gemeinde Weiherhammer. Wohnen am ALIA-Areal mit Begegnungszentrum. unveröffentlicht.
- Schmuderer, Sven; Piser, Melanie; Zink, Roland (2021): Digitale Partizipation: Prozessbeschleuniger für öffentliche Projekte. Bürgerbeteiligung im Projekt ALIA in der Gemeinde Weiherhammer. In: HM Hochschule München (Hg.): Book of Abstracts INUAS-Konferenz. Urbane Transformationen | Ressource Material, Zeit, Raum, Energie. München, S. 202–205.
- Schmuderer, Sven; Zink, Roland; Gamerith, Werner (2019): Citizen Participation via Digital Maps: A Comparison of Current Applications. In: *giform* 2, S. 34–46. DOI: 10.1553/giscience2019\_02\_s34.
- Technische Hochschule Deggendorf (2021): PUBinPLAN. Online verfügbar unter <https://pubinplan.th-deg.de/>, zuletzt aktualisiert am 16.02.2021, zuletzt geprüft am 16.02.2021.
- Zink, Roland; Küspert, Stefan; Haselberger, Johannes; Marquardt, Anna; Schröck, Sebastian (2016): Interaktives GIS-Framework für partizipative Raumplanungsverfahren. In: Josef Strobl, Bernhard Zagel, Gerald Griesebner und Thomas Blaschke (Hg.): AGIT 2-2016. Journal für Angewandte Geoinformatik. 1., Neuerscheinung. Berlin: Wichmann, H; Wichmann Verlag, S. 488–497.